

Vorurteile müssen „weggekehrt“ werden

Aktion zum Welttag der Menschen mit Trisomie 21



Die Vorurteile müssen verschwinden, fordern die Betroffenen.

(FOTO: GILBERT LINSTER)

Luxemburg. Am 21. März, nachmittags im Zentrum der Hauptstadt. Eine „Putzkolonie“, ausgerüstet mit Eimer, Besen, Putzlappen und Informationsmaterial, zieht durch die Grand-Rue. Aber es ist nicht irgendeine Putzkolonie. Es handelte sich um junge Menschen mit Trisomie 21, dem „Down Syndrom“. Mit dieser Aktion thematisieren sie zusammen mit Schauspielern des inklusiven Theaters

„com.guck“ aktuelle Themen. Dieses Ensemble besteht momentan aus 15 Schauspielern, von denen zehn eine Behinderung haben. Das Theater wird gefördert von einer Trägerschaft der Lebenshilfen Trier, Trier-Saarburg und den Lebenshilfe-Werken Trier.

„Mit dieser Aktion wollen wir erreichen, dass ein für alle Mal die Vorurteile gegen Trisomie-21-Menschen ‚weggekehrt‘ werden“,

sagt Victor Wolff, Mitglied der Vereinigung trisomie21.lu. Das Kind mit Trisomie 21 bleibe, ungeachtet seiner körperlichen und geistigen Einschränkungen ein Mensch, einmalig in seiner Art, mit eigener Würde, mit Hoffnungen, Möglichkeiten und Ängsten, eine Bereicherung unserer Gesellschaft. (G.L.)

■ www.trisomie21.lu

Ein Logo für die Rosengärten

„Patrimoine Roses pour le Luxembourg“ ehrt Laureaten eines Wettbewerbes

Luxemburg. Auf dem Gebiet der Stadt Luxemburg wurden in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts in den besten Zeiten mehr als sechs Millionen Rosen von einheimischen Rosenzüchtlern auf einer Fläche von 100 Hektar für den Export gezüchtet.

Die Vereinigung „Patrimoine Roses pour le Luxembourg“ hat sich dem Schutz und der Förderung dieses nationalen Kulturgutes verschrieben. Um auch das Interesse bei Kindern und Jugendlichen an der Kultur um die Rose und deren Erhalt zu steigern, war ein Wettbewerb zur Kreation eines Logos für die luxemburgischen Rosengärten ausgeschrieben. Zurzeit beschäftigt die Vereinigung sich mit dem Aufbau eines Netzes von Rosengärten. Die-

ses Logo soll diese kennzeichnen. 80 Kinder und Jugendliche reichten kreative und fantasievolle Projekte ein. Diese waren in die Kategorien „graphisme“, „composition“, „mise en scène“ und „originalité“ aufgeteilt.

Alle Vorschläge sind auf Standtafeln rund um sechs Bäume auf der hauptstädtischen Place Guillaume II (Knuedler) bis Ende Mai ausgestellt. Die 19-köpfige Jury vergab zwölf „normale“ Preise. Alle Sieger erhalten einen Gutschein für je zwei Rosenpflanzen.

Anschließend wurde in der Kategorie „graphisme“ Elsa Gomes Silva zum Sieger gekürt, in der Kategorie „composition“ Jil Minette und in der Kategorie „Mise en scène“ Rachel Fetz-Gudendorf, die jüngste Teilnehmerin. Der erste

Preis ging an Charlie Diswiscour in der Kategorie „originalité“. Alle vier Laureaten erhielten Sach- und Geldpreise im Wert von je 500 Euro.

Laut Claudine Als, Präsidentin von „Patrimoine Roses pour le Luxembourg“, wird mit den Bildern um jeden der sechs Bäume auf dem „Knuedler“ ein Thema um die einheimische Rosenzucht dargestellt.

Indes es für Bürgermeisterin Lydie Polfer galt, Kinder und Jugendliche in die Thematik um die Rose mit einzubeziehen, Landwirtschaftsminister Fernand Etgen auf die damalige wirtschaftliche Wertschöpfung hinwies, bezog der Staatssekretär im Kulturministerium, Guy Arendt, auch die Ortschaft Walferdingen als Rosensortschaffung mit ein. (pm)



Über die Anerkennung freuten sich zwölf Kinder und Jugendliche sowie vier Laureaten.

(FOTO: P. MOUSEL)

36 Sammler in 2015 aktiv

Rotkreuzsektion Strassen unterstützt „Epicierie sociale“

Strassen. Zu Beginn der Generalversammlung der Rotkreuzsektion Strassen gedachte man des kürzlich verstorbenen früheren Präsidenten und Ehrenpräsidenten der Lokalsektion, Léon Hammerel. Anschließend hieß die Vorsitzende, Mariette Marson-Kill, den Ersten Schöffen, Nico Pündel, sowie den Vertreter der Direktion des Roten Kreuzes, Luc Scheer, willkommen. Sie bedankte sich bei den 36 Sammlern, die im April 2015 die Summe von 19 649 Euro zusammengetragen hatten. Für die diesjährige Kollekte nehme man noch weitere Spendensammler an.

Sekretärin Lilibet Lorang-Schauss erläuterte die Aktivitäten des vergangenen Jahres und betonte u. a., dass die Mitglieder Aktionen unterstützt haben, um Flüchtlingen zu helfen. Im laufenden Jahr beteilige man sich unter anderem am Welttag der Blut-

spender, am Schlossfest in Colpach und am Weihnachtsmarkt.

Die Kassiererin Josée Petit-Goedert gab Einblick in die Finanzen der Sektion und betonte, dass man in der Lage sei, die „Epicierie sociale“ des Roten Kreuzes mit einem Betrag von 2 500 Euro zu unterstützen.

Im Rahmen der Versammlung wurden die folgenden Spendensammler geehrt: Alice Pepper-Neis (30 Jahre), Marie-Jeanne Bartz-Binsfeld (20 Jahre) und Roger Klopp (fünf Jahre).

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Ehrenpräsident: Gaston Greiveldinger; Präsidentin: Mariette Marson-Kill; Vizepräsidentin: Félicie Kensing-Boentges; Sekretärin: Lilibet Lorang-Schauss; Kassiererin: Josée Petit-Goedert; Beisitzende: Eliane Barthel-Wians; Nicole Engelmann-Kieffer; Josée Majerus und Jean Marson. (afm)

Welche Zukunft für Museumsbahnbetrieb?

„Gar“ lädt auch 2016 nach Blankenberge ein

Luxemburg. Um historisches Eisenbahnmateriale ist es in Luxemburg nicht allzu gut bestellt. Bekanntlich hatte die nationale Eisenbahngesellschaft die Wegmann-Waggons des „Groupement des amis du rail“ wegen technischer Mängel aus dem Verkehr gezogen. Nun hat das Kulturministerium 1,5 Millionen Euro für deren Instandsetzung bereitgestellt, erklärte Michel Dondelinger, Präsident des Gar.

Unklar sei noch, wie viele Personenzugwagen damit instand gesetzt werden könnten. Der „Rendez-vous-Waggon“ gehöre auf jeden Fall nicht dazu, hieß es. Doch gerade dieser lade zum gesellschaftlichen Kontakt ein. Hinzu kämen die teure geforderte Aufrüstung von Lokomotiven für das Eisenbahnsicherungssystem ECTS Level 1. In einem Jahr dürfen nur noch Lokomotiven und Triebfahrzeuge, ob mit Dampf, Diesel oder als Elektronik getrieben, mit dieser Ausrüstung im lu-

xemburgischen Schienennetz im Einsatz sein. Umgerüstete Lokomotiven und Triebfahrzeuge müssen zusätzlich neue Betriebsgenehmigungen für Fahrten in ausländischen Streckennetzen beantragen.

In diesem Sinne sei eine Wiederbelebung des Dachverbandes keine schlechte Idee, argumentierte Michel Dondelinger weiter. Dieser Dachverband könnte als Vertreter aller Vereine Diskussionsorten mit den CFL aufnehmen.

Dieses Jahr fährt der Blankenberge-Express wieder sieben Mal an die belgische Küste. Serge Pletgen erklärte, dass jede Woche zehn Freiwillige in den CFL-Werkstätten in Petingen am Unterhalt des historischen Eisenbahnmateriale arbeiten. Laut Schriftführer Guy Pettinger zählt der Verein 474 Mitglieder. Im Herbst dieses Jahres führt eine Zugreise interessierte Mitglieder nach Amsterdam, zu Weihnachten geht es nach Norddeich. (pm)

Die Zeitung in der Zeitung

mywort
im Luxemburger Wort

Während der Osterferien macht "mywort - Die Zeitung in der Zeitung" eine kleine Pause. Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, dem 15. April.

Wir wünschen jetzt schon schöne Osterfeiertage!